

ANMELDUNG

Wir bitten um Ihre verbindliche Anmeldung bis zum 4. Februar 2020.

- per Fax an 05401 40897 oder 03222 1739325
- per E-Mail an seminare@ijos.net
- per Post mit dieser Postkarte
- per Online-Anmeldung unter www.ijos.net/fortbildungen

ANFAHRT / KONTAKT

VERANSTALTUNGSORT:

**Haus Ohrbeck – Katholische Bildungsstätte
Am Boberg 10
49124 Georgsmarienhütte**

WEGBESCHREIBUNG:

Mit dem PKW

Aus Richtung Bremen oder Münster auf der A1 bis Autobahnkreuz Lotte/Osnabrück, dann auf der A30 in Richtung Osnabrück/Hannover bis zur Abfahrt Nr. 17 Osnabrück-Sutthausen.

Aus Richtung Hannover auf der A30 in Richtung Osnabrück/Amsterdam bis zur Abfahrt Nr. 17 Osnabrück-Sutthausen.

Aus Richtung Bielefeld auf der A33 bis Autobahnkreuz Osnabrück-Süd, dann auf der A30 Richtung Amsterdam bis zur Abfahrt Nr. 17 Osnabrück-Sutthausen.

Dann in Richtung Hagen a.T.W., nach 3 km im Ortsteil Holzhausen liegt rechter Hand das Haus Ohrbeck.

Mit Bahn und Bus

Ab Osnabrück Hbf mit der NordWestBahn Richtung Bielefeld bis Bahnhof Sutthausen (stündlich).

Ab Bielefeld Hbf mit der NordWestBahn Richtung Osnabrück bis Bahnhof Sutthausen (stündlich).

Dann ab Bahnhof Sutthausen mit den Bus-Linien 471/472/473 (alle 20 min) stadtauswärts bis Halt „Kloster Ohrbeck“ (Fahrzeit 5 min) oder zu Fuß (1,5 km).

(Eine Fahrt mit dem Taxi vom Hauptbahnhof Osnabrück zum Haus Ohrbeck kostet etwa 15 Euro.)

VERANSTALTER:

IJOS GmbH

*Institut für Jugendrecht, Organisationsentwicklung
und Sozialmanagement*

Postfach 1380
49114 Georgsmarienhütte
Tel.: 05401 40847
Fax: 05401 40897

E-Mail: seminare@ijos.net
www.ijos.net



Prävention und Sensibilisierung gegen sexualisierte Gewalt und Grenzüberschreitungen

**Die eigenen Grenzen wahrnehmen,
sensibel für Bedürfnisse werden und
mit offenen Augen durch die Welt gehen**

Ein Seminarangebot der IJOS GmbH

17. Februar 2020

Haus Ohrbeck – Katholische Bildungsstätte
Am Boberg 10
49124 Georgsmarienhütte

Fobi-2020-0724



Bitte
ausreichend
frankieren!



IJOS GmbH

Postfach 1380
49114 Georgsmarienhütte



PROGRAMM

Sexualisierte Grenzüberschreitungen und Gewalt passieren überall und jeden Tag. Besonders in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist es wichtig, sich mit der Thematik intensiv auseinanderzusetzen.

Für Kinder und Jugendliche müssen Angebote der Kinder- und Jugendhilfe Schutzräume sein, in denen sie sich sicher fühlen. Als Fachkräfte haben wir die Aufgabe diese Räume um jeden Preis zu schützen. Prävention muss daher ansetzen, bevor tatsächliche Übergriffe entstehen.

Wer mit einem geschulten Blick grenzüberschreitende Situationen erkennt und diese gleichzeitig vertrauensvoll und souverän entschärft, unternimmt die wichtigsten Schritte, sexualisierte Gewalt gar nicht erst entstehen zu lassen.

Pädagogische Fachkräfte müssen einerseits für die Grenzen und Bedürfnisse der Klient*innen offen sein und andererseits sowohl das eigene Auftreten als auch das Verhalten anderer Personen fest im Blick haben. Hierbei geht es nicht erst um konkrete sexualisierte Übergriffe an Schutzbedürftigen. Grenzüberschreitendes Verhalten beginnt oft schon im Kleinen, beispielsweise in Form von Mutproben, Geheimnissen oder unreflektierter Traditionen.

Woran aber erkennt man Grenzen und Bedürfnisse anderer Mitmenschen? Wann fügen vermeintlich harmlose kleine Handlungen jemandem Schaden zu? Und was heißt überhaupt harmlos?

Das Seminar gibt einen Überblick über Faktoren sexualisierter Gewalt und sensibilisiert die Teilnehmenden, grenzüberschreitendes Verhalten bereits im Vorfeld zu erkennen und konkret einzugreifen. Den Teilnehmenden wird ein Rahmen geboten, an der eigenen Sprachfähigkeit zu arbeiten und zu lernen, wie man offen und in klaren Worten sexualisierte Gewalt und Grenzüberschreitungen anspricht. Offene Fragen werden anhand praxisnaher Beispiele – auch aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden – erläutert.

Ziel dieses Seminares ist es, den Schutz von Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen stärker in den Blick zu nehmen und präventiv sexualisierter Gewalt und Grenzüberschreitungen entgegenzuwirken.

Folgende Inhalte werden uns im Seminar begleiten:

- Sensibilisierung im Umgang mit Grenzen
- Leitfäden und Handlungsanweisungen, wie im Ernstfall vorgegangen werden kann
- Zahlen und Fakten sexualisierter Gewalt
- Sprachfähigkeit zum Thema Sexualität
- Rechte und Pflichten: Kindeswohlgefährdung

METHODEN

Das Seminar ist teilnehmendenorientiert gestaltet. Grundlage dieser Fortbildung sind aufbereitete theoretische Inhalte und praxisnahe Beispiele aus dem pädagogischen Arbeitsalltag, die in Gruppenarbeit in verschiedenen Sozialformen, Einzelarbeit, Rollenspielen und Kreativmethoden zum Einsatz gebracht werden.

REFERENTEN

Julia Fischer

B.A. Germanistik und kath. Theologie, staatlich anerkannte Erzieherin; Geschulte Dozentin für „Präventionsschulung sexualisierte Gewalt“ für ehrenamtlich Tätige und Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit; Referentin in den Bereichen Gendermainstreaming, geschlechterspezifische Sozialisation und interkulturelle Kompetenz

Marcel Kosiol

Zertifizierter Trainer (IHK) im Bereich Erwachsenenbildung; Langjährige Leitungserfahrungen und besondere Expertise für Gruppenprozesse und zielgruppengerechte Zugänge

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe.

ZEITLICHER ABLAUF

- 09.30 Uhr** Stehkafee
- 10.00 Uhr** Seminarbeginn
- 12.30 Uhr – 13.30 Uhr** Mittagspause
- 17.00 Uhr** Ende der Veranstaltung

SEMINAR-ANMELDUNG

PRÄVENTION UND SENSIBILISIERUNG GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT UND GRENZÜBERSCHREITUNGEN (FOBI-2020-0724)

TEILNAHMEGEBÜHR: 298 EURO (Inkl. Getränke, Mittagessen, Kaffee und Gebäck) Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und entsprechende Informationen zur Zahlung der Teilnahmegebühr.

Ja, ich nehme gerne an dem Seminar am **17. Februar 2020** teil und melde mich hiermit an.

Name, Vorname

Institution / Einrichtung

Straße, Nummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Rechnungsanschrift (falls abweichend):

Rechtsverbindliche Unterschrift

Nach erfolgter schriftlicher Bestätigung der Anmeldung wird im Falle einer Stornierung ein Anteil von 15 % der Teilnahmegebühr (mindestens aber ein Betrag von 50,00 €) erhoben. Bei Absagen innerhalb der letzten sieben Tage vor der Veranstaltung ist der volle Tagungsbeitrag zu entrichten. Die Abmeldung hat rechtzeitig schriftlich zu erfolgen. Die volle oder teilweise Rückerstattung des Beitrages wegen Nichtteilnahme, nicht eingenommener Mahlzeiten o. ä. ist nicht möglich.